

## Kurzbeschreibung Poverty and Social Impact Analysis (PSIA)

### Was ist PSIA?

*Poverty and Social Impact Analysis* (PSIA) ist ein Ansatz für die Untersuchung der Verteilungswirkungen von Politikreformen auf das Wohlergehen oder die Wohlfahrt unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen. Arme und verwundbare (*vulnerable*) Gruppen sollen dabei besonders berücksichtigt werden. Die systematische Anwendung von PSIA trägt zur Verstärkung der positiven und zur Milderung der negativen Wirkungen sektoraler, struktureller und makroökonomischer Reformen bei.

PSIA ist kein Einzelinstrument, sondern ein systematischer Ansatz, der aus drei Kernelementen besteht:

- Einem konzeptionellen Rahmen, der die wichtigsten Aspekte und Schritte von PSIA darstellt. Einen zentralen Stellenwert haben dabei die Akteure, Institutionen und Transmissionskanäle, die die Auswirkungen von Reformmaßnahmen beeinflussen.
- Einem Instrumentenkasten, der eine Vielzahl ökonomischer, sozialer, institutioneller und politischer Analyseinstrumente vereinigt.
- Die Betonung der Einbettung der Analyse in dem Politikdialog und der politischen Entscheidungsfindung.

Hauptschwerpunkt von PSIA ist die Ex-ante-Analyse der erwarteten Armuts- und sozialen Wirkungen von Politikreformen, mit dem Ziel, einen Beitrag zur Ausgestaltung dieser Reformen zu leisten. PSIA unterstützt des Weiteren das Monitoring während der Umsetzungsphase und die Ex-post-Evaluierung der Reformmaßnahmen.

### Erfahrungen der GTZ mit PSIA

Im Rahmen der Durchführung von Projekten und Programmen in unseren Partnerländern, besonders im sozial- und wirtschaftspolitischen Bereich, erbringt die GTZ Beratungsdienstleistungen, die für PSIA, PRSP und Armutsmonitoring von besonderer Relevanz sind. Die GTZ hat sich dabei auch aktiv an der Pilotierung des PSIA-Ansatzes beteiligt:

- In *Armenien* unterstützt die GTZ einen prozessorientierten PSIA-Ansatz im sozialpolitischen Bereich. Die PSIA ergänzt vorhandene Daten und Informationen über aktive und passive Arbeitsmarktpolitiken durch weitergehende Wirkungsabschätzung. Der interaktive Ansatz zur Förderung von Politikentscheidungen, der unterstützt wird durch ein anspruchsvolles Software-Moderationswerkzeug, trägt zur Bildung eines Konsenses über Vergleichskriterien und ihre Untermauerung durch messbare Indikatoren bei. Diese können dann auch im Rahmen des Monitorings der Wirkungen während der Umsetzung verwendet werden.

- In *Kambodscha* unterstützten die GTZ und die Weltbank die Regierung und OXFAM bei der Durchführung einer PSIA zur Frage der Verteilung von sozialen Landkonzessionen. Die Untersuchung lieferte wichtige Erkenntnisse über die Probleme von Landlosen und Armen, die Erfolgsaussichten und die Voraussetzungen für das Landverteilungsprogramm. Im Zuge dieses Prozesses konnten Allianzen für die Weiterführung der Landverteilungsagenda gebildet werden.
- In *Malawi* unterstützte die GTZ im Rahmen einer der ersten PSIA-Anwendungen der Weltbank die qualitative Analyse zu den möglichen Auswirkungen der Privatisierung der *Agricultural Development and Marketing Corporation* (ADMARC). Die PSIA hat entscheidend dazu beigetragen, die Wichtigkeit von ADMARC für Ernährungssicherheit auf die Agenda zu bringen. Man kann davon ausgehen, dass die PSIA dadurch die Ablaufsteuerung der Reform beeinflusst hat und so geholfen hat, die sozialen Kosten, die durch die Privatisierung der ländlichen Märkte entstanden wären, zu reduzieren.
- In *Ghana* unterstützten die GTZ und die KfW die ghanaische Regierung bei der Durchführung einer PSIA im Bereich armutsorientierte Dezentralisierung. Zweck der Untersuchung war es, die Wirkung zusätzlicher Ressourcen auf Distriktebene zu analysieren und Kapazitätsengpässe bei der Erbringung von armutsorientierten Dienstleistungen auf Distriktebene zu identifizieren. Die Ergebnisse flossen in den jährlichen Fortschrittbericht der ghanaischen Armutsbekämpfungsstrategie (GPRS) ein.

### **Unterstützung der deutschen EZ für PSIA**

Die GTZ hat im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bei der Weltbank einen Treuhandfonds eingerichtet. Das Ziel die systematische und transparente Anwendung von PSIA bei der Kreditvergabe der Weltbank zu fördern, PSIA als methodisches und handlungsrelevantes Instrument in den PRSP Prozess zu verankern und eine intensivere Zusammenarbeit zwischen der bi- und multilateralen EZ-Institutionen zu katalysieren.

Mit Unterstützung des Treuhandfonds führt die Weltbank PSIA-Analysen in Kenia, Tansania, Indonesien, Sri Lanka und Nicaragua durch und unterstützt den Einsatz von *Poverty Analysis Macroeconomic Simulator* (PAMS) in Burkina Faso, Benin, Guinea und Mauretanien. Die GTZ unterstützt die PSIA der tansanischen Steuerreform bei der Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse.

Die Arbeit mit PAMS stützt sich auf eine frühere Zusammenarbeit zwischen der Weltbank und der GTZ in Burkina Faso. Die GTZ hat Beratung und Ausbildung für die Entwicklung und Umsetzung von PAMS bereitgestellt. Ergebnisse der Anwendung von PAMS wurden zur Überarbeitung des PRSPs und als Grundlage für das *Poverty Assessment* der Weltbank verwendet, sowie für die Verhandlungen zwischen der Regierung und dem Internationalen Währungsfonds herangezogen.

Eine neue Reihe von PSIAs, die ebenfalls mit Unterstützung des deutschen Treuhandfonds durchgeführt werden, ist derzeit in Planung. Dabei geht es um die Auswirkungen



Deutsche Gesellschaft für  
Technische Zusammenarbeit (GTZ)  
GmbH

von Bodenreformen in äthiopischen Städten, der Reform der kenianischen Rohstoffmärkte, die Inzidenz der öffentlichen Ausgaben in der Demokratischen Volksrepublik Laos unter besonderer Berücksichtigung von ethnischen Minderheiten und Frauen, der Umsetzung der Wasser- und Forstpolitik in Mexiko, der Reform des Wassersektors im Jemen, der Reform der Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse auf die indischen Bauern, der Vertiefung des sozialpolitischen Reformprogramms in Ägypten, der bodenpolitischen Reformen in Norduganda und deren Folgen für die Umsiedlung und wirtschaftliche Erholung, sowie um die Unterstützung von Gesundheits- und Politik-Monitoring in Madagaskar.

## **Beratungsleistungen der GTZ**

Die GTZ bemüht sich um die Verankerung („*mainstreaming*“) von PSIA in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und um die Schaffung von Allianzen mit anderen internationalen Entwicklungsorganisationen zur Förderung der PSIA-Agenda. Außerdem leistet sie einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Instrumentariums und des methodischen Ansatzes für PSIA.

Der GTZ geht es dabei in erster Linie darum, die Partnerinstitutionen aus Regierung und Zivilgesellschaft in den Entwicklungsländern zu befähigen:

- Kapazitäten und Fachkompetenz für die Kommissionierung und Durchführung von PSIA und anderen verwandten Analysen aufzubauen.
- PSIA als Grundlage für die politische Debatte und Entscheidungsfindung heranzuziehen;
- PSIA in nationale Strategien (PRPS) und politische Entscheidungsstrukturen einzubinden;
- qualitative und quantitative Methoden für armutsbezogene Wirkungsanalysen wie z. B. *Consultative Impact Monitoring of Policy (CoIMPact)* und *Poverty Analysis Macroeconomic Simulator (PAMS)* zu entwickeln und anzuwenden.

Für weitere Auskünfte über den PSIA-Ansatz und andere Fragen zum Thema armutsorientierte Wirkungsanalyse und Wirkungsmonitoring stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an.

### **Ansprechpartner:**

**Dr. Rüdiger Krech**  
Kompetenzfeldleiter Soziale Sicherheit

Tel.: +49 (0)6196-79-6451  
E-Mail: [Ruediger.Krech@gtz.de](mailto:Ruediger.Krech@gtz.de)

**Sabina Schnell**  
PSIA und Monitoring

Tel.: +49 (0)6196-79-6451  
E-Mail: [sabina.schnell@gtz.de](mailto:sabina.schnell@gtz.de)